



CARL ALBERTIS.

GsK

10



Allgemeiner
Atlas

Nach den bewährtesten Hülfsmitteln und
astronomischen Ortsbestimmungen,
nebst allen neuen Entdeckungen, Säkularisationen,
und Entschädigungen.

AUGSBURG,

im Verlag bei Johannes Walch.

1812.

Stadtbibliothek
Augsburg

A958.2119





Erklärung

Städte
Producte

- Getraide.
- Obst.
- Edle oder Südf Früchte.
- Wein.
- Lein.
- Taback.
- Baumool.
- Baumwolle.
- Holz.
- Kaffee.

der Zeichen

Producte

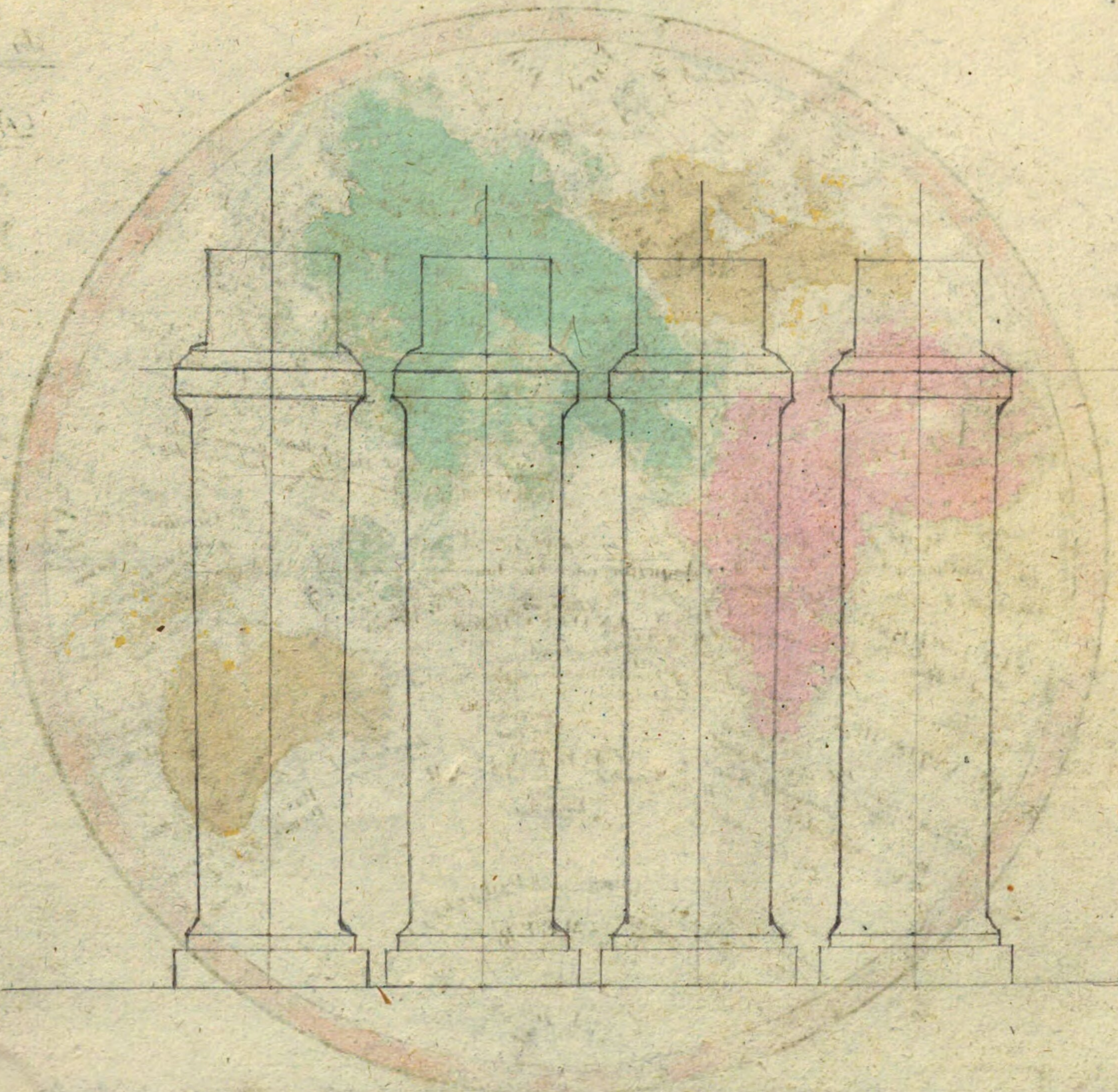
- Gewürze.
- Thee.
- Zucker.
- Viehweide.
- Pelzwerk.
- Seide.
- Walfischfang.
- Große Fischerey.
- Perlen.
- Bergwerke.
- Edelgesteine.



1. 5. 10. Gr.

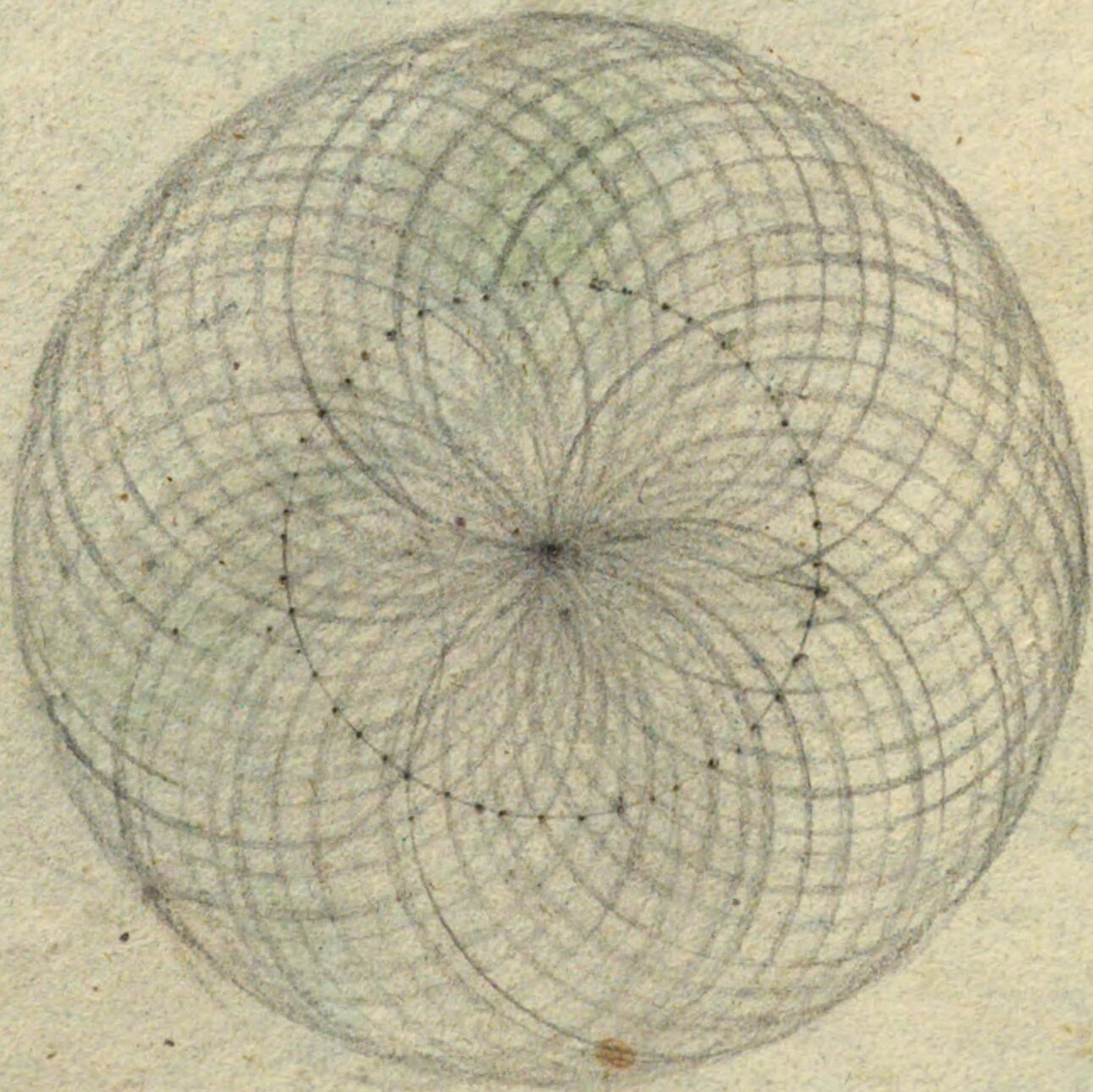
2. 1. 2. 3. 4. 5. Gr.

3. 1. 2. 3. 4. 5. Gr.



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12





Wien 1786

Mg. 1000

Cosin

Wien 1786

Die besten Dargesten

Wien 1786

Wien 1786

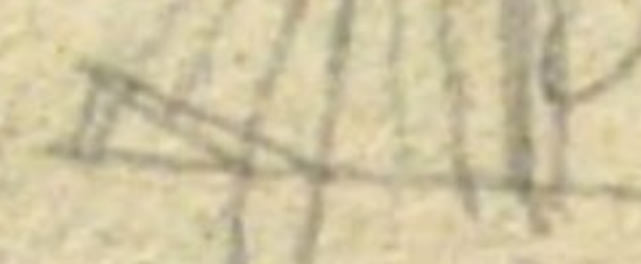


Wien 1786

Wien 1786

Wien 1786

Wien 1786



Wien 1786

Wien 1786

Wien 1786

Wien 1786

Wien 1786

Wien 1786

Wien 1786

Wien 1786

Wien 1786

Wien 1786

Wien 1786

Nizum / Mayarlov

Diagram 7

6

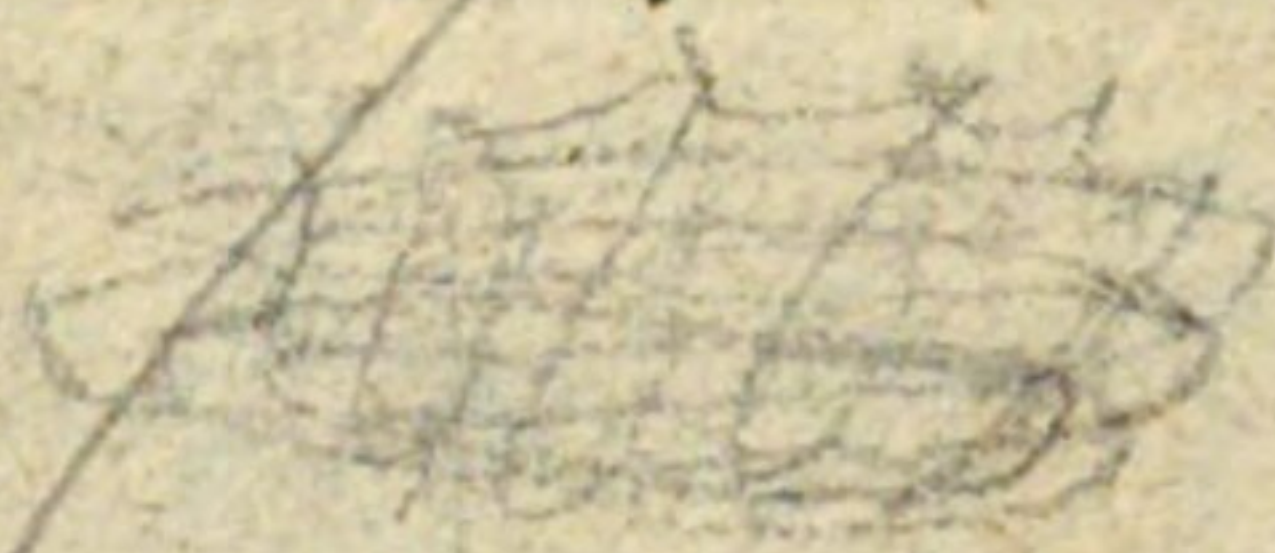


Zu finden bey Joh. Walch in Augsburg.

Treccani Angora

Paul Albertis.

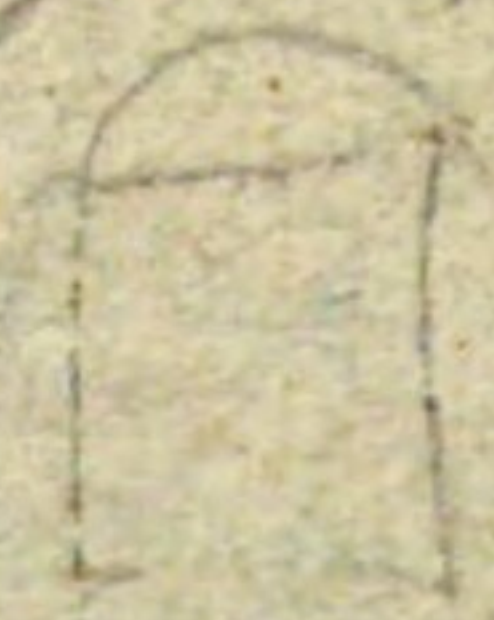
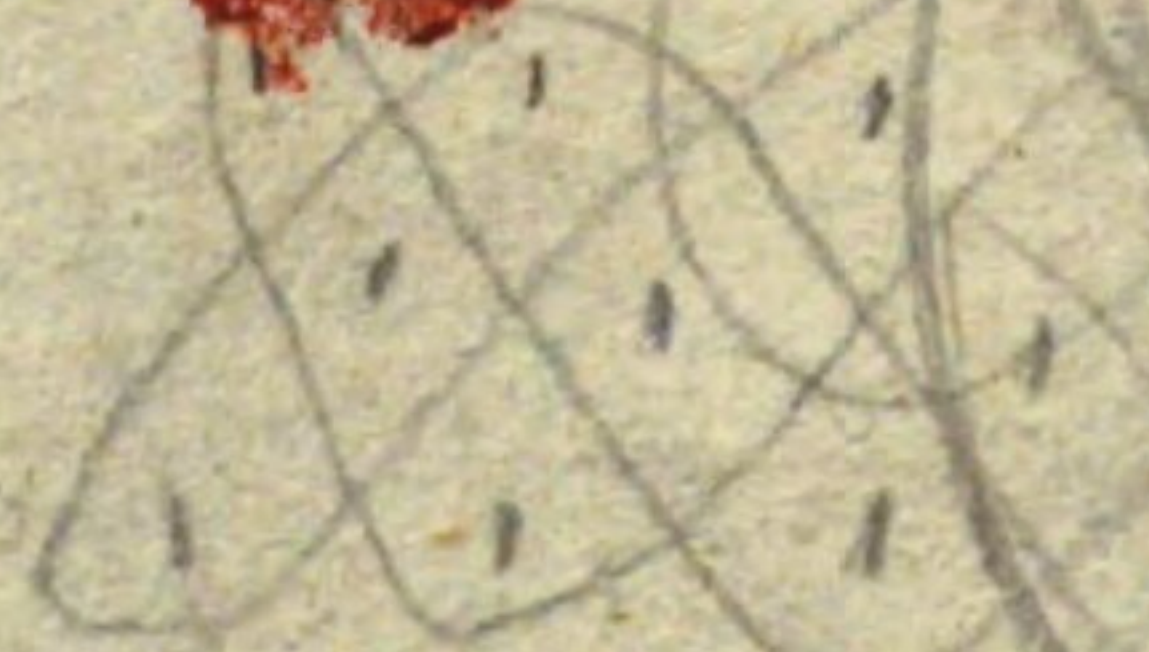
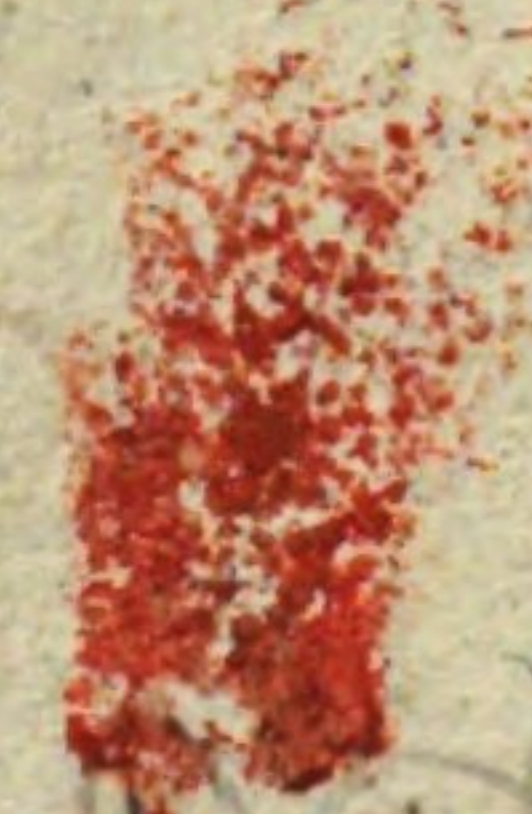
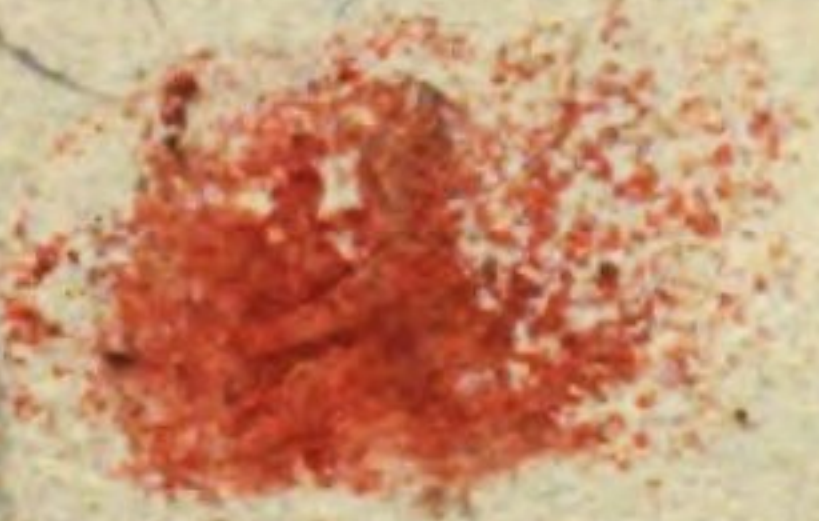
Treccani Super



6

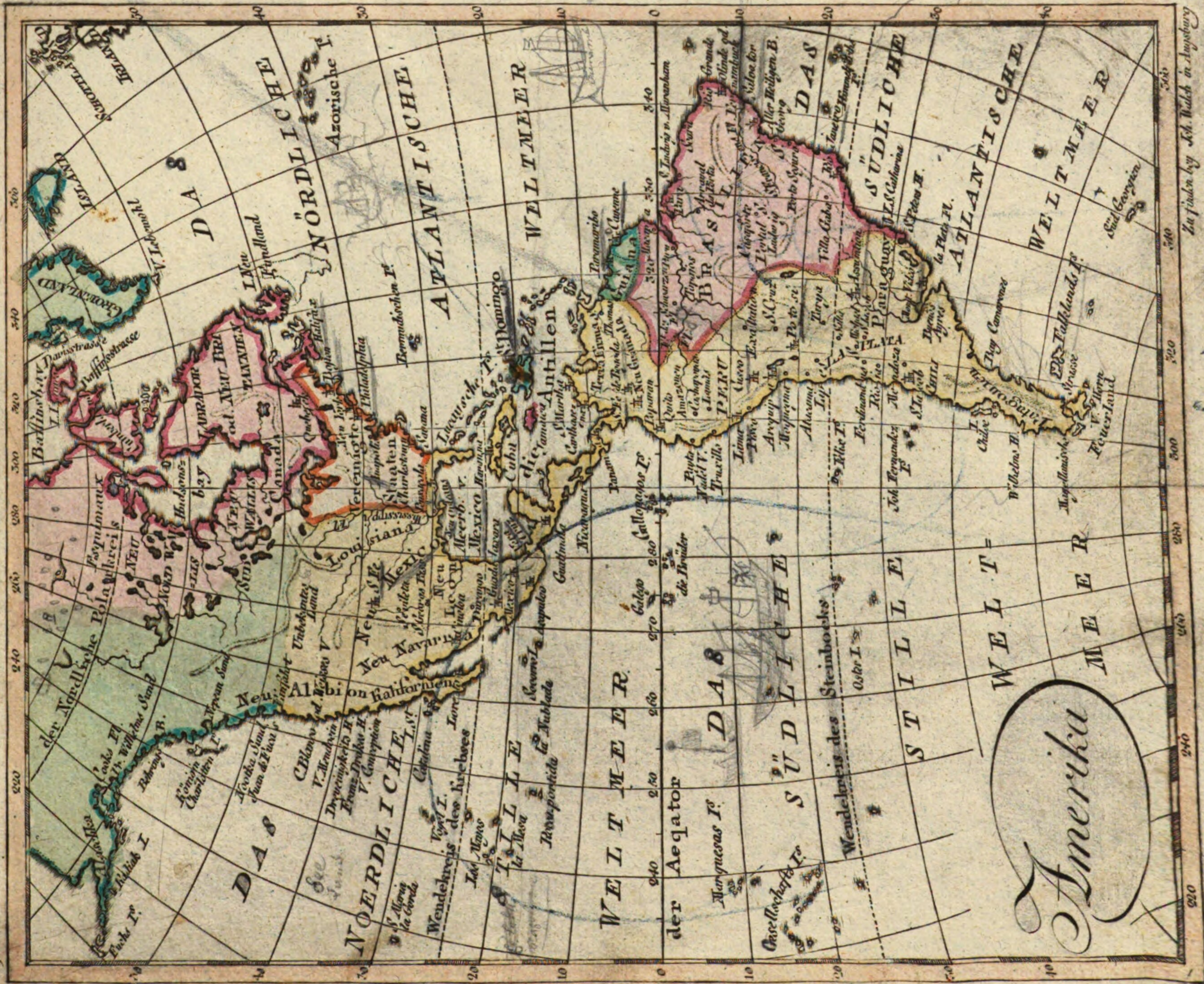


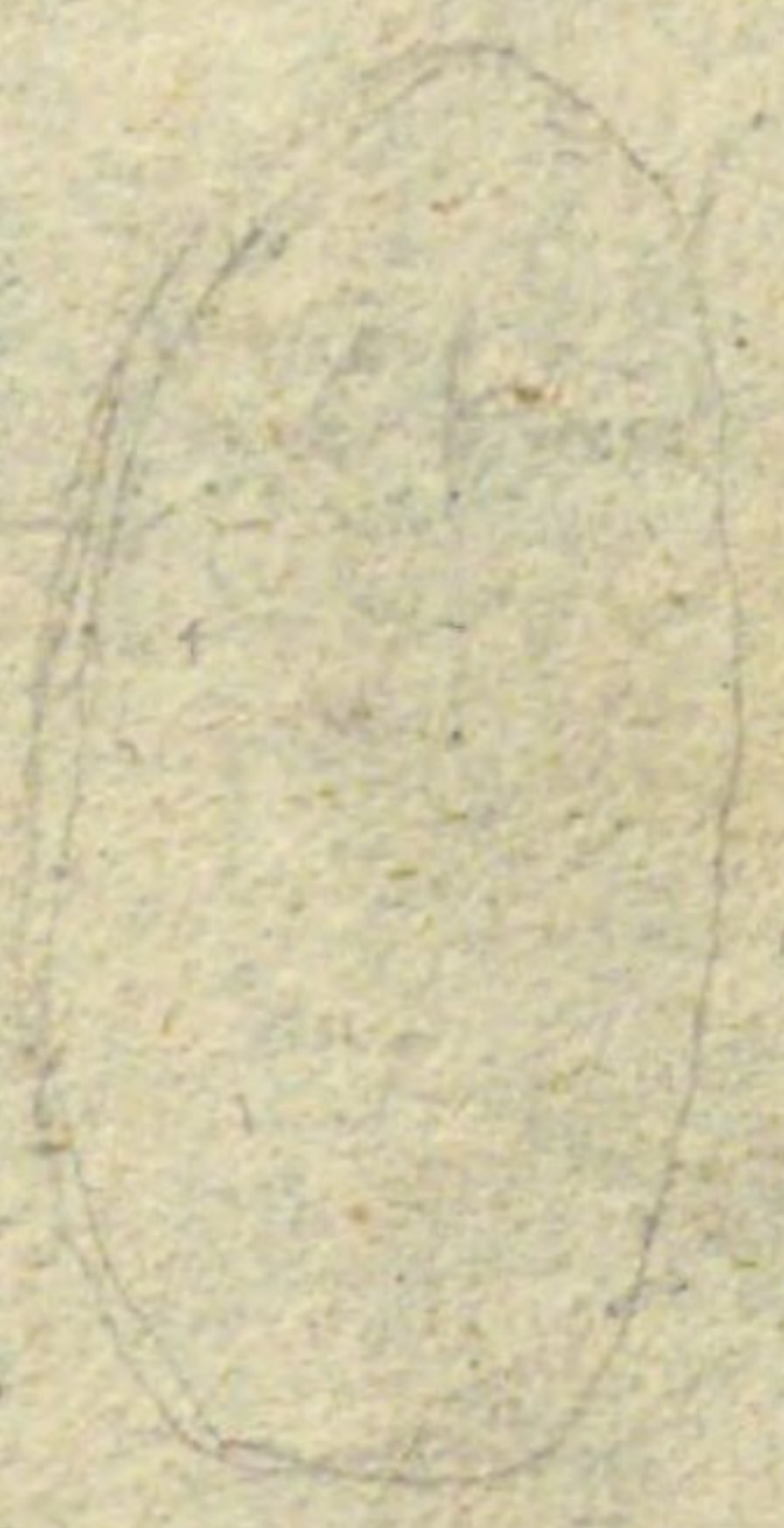
116









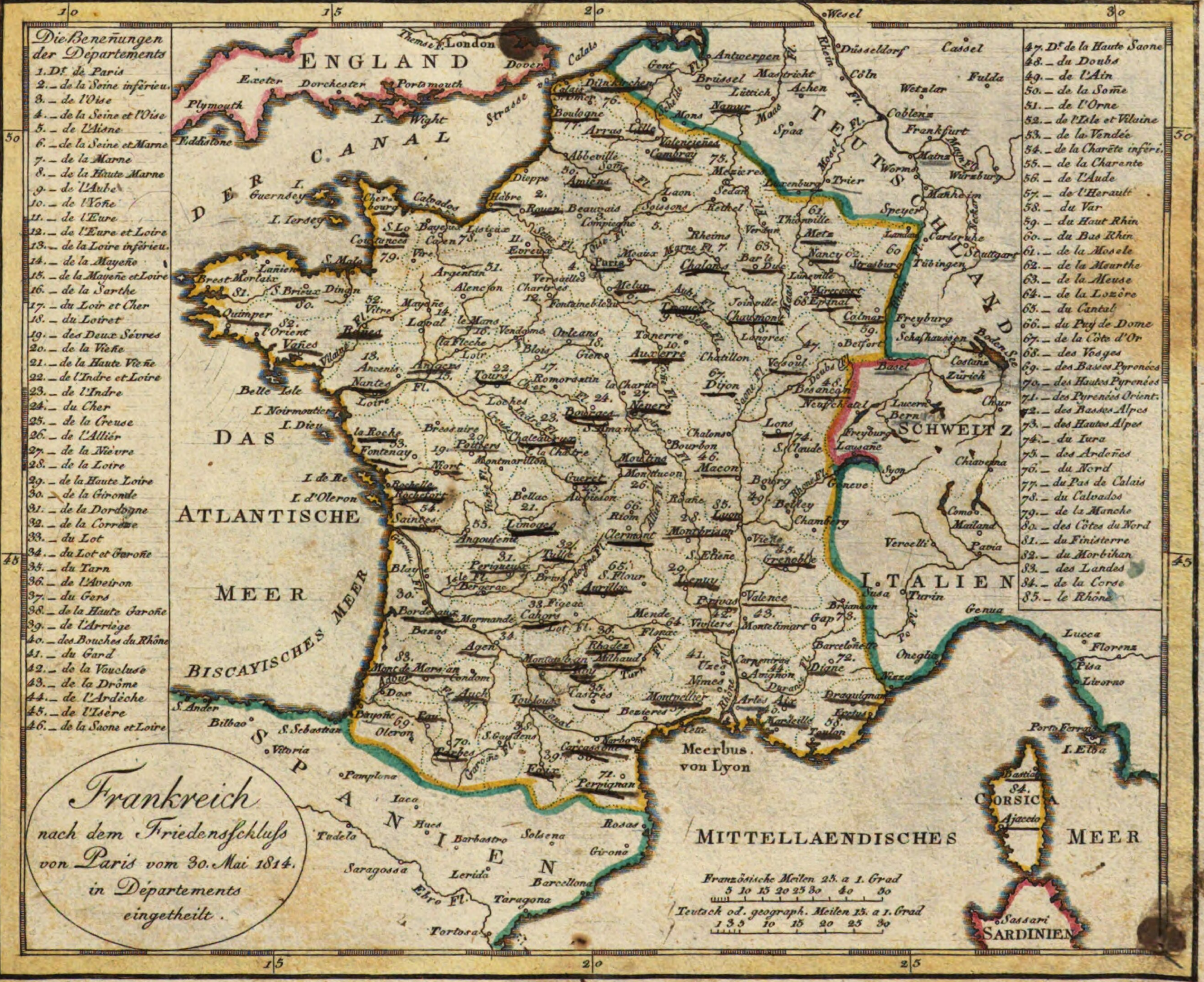






M
1821
M





- Die Benennungen der Departements
1. D^t de Paris
 2. de la Seine inférieure
 3. de l'Oise
 4. de la Seine et l'Oise
 5. de l'Aisne
 6. de la Seine et Marne
 7. de la Marne
 8. de la Haute Marne
 9. de l'Aube
 10. de l'Yonne
 11. de l'Eure
 12. de l'Eure et Loire
 13. de la Loire inférieure
 14. de la Mayenne
 15. de la Mayenne et Loire
 16. de la Sarthe
 17. du Loir et Cher
 18. du Loir et
 19. des Deux Sèvres
 20. de la Vienne
 21. de la Haute Vienne
 22. de l'Indre et Loire
 23. de l'Indre
 24. du Cher
 25. de la Creuse
 26. de l'Allier
 27. de la Nièvre
 28. de la Loire
 29. de la Haute Loire
 30. de la Gironde
 31. de la Dordogne
 32. de la Corrèze
 33. du Lot
 34. du Lot et Garonne
 35. du Tarn
 36. de l'Aveyron
 37. du Gers
 38. de la Haute Garonne
 39. de l'Arrriege
 40. des Bouches du Rhône
 41. du Gard
 42. de la Vaucluse
 43. de la Drôme
 44. de l'Ardèche
 45. de l'Isère
 46. de la Saone et Loire

47. D^t de la Haute Saone
48. du Doubs
49. de l'Ain
50. de la Saone
51. de l'Orne
52. de l'Isle et Vilaine
53. de la Vendée
54. de la Charente inférieure
55. de la Charente
56. de l'Aude
57. de l'Hérault
58. du Var
59. du Haut Rhin
60. du Bas Rhin
61. de la Moselle
62. de la Meurthe
63. de la Meuse
64. de la Lozère
65. du Cantal
66. du Puy de Dome
67. de la Côte d'Or
68. des Vosges
69. des Basses Pyrénées
70. des Hautes Pyrénées
71. des Pyrénées Orientales
72. des Basses Alpes
73. des Hautes Alpes
74. du Jura
75. des Ardennes
76. du Nord
77. du Pas de Calais
78. du Calvados
79. de la Manche
80. des Côtes du Nord
81. du Finistère
82. du Morbihan
83. des Landes
84. de la Corse
85. le Rhône

Frankreich
nach dem Friedensschluss
von Paris vom 30. Mai 1814.
in Departements
eingetheilt.

Französische Meilen 25. a 1. Grad
5 10 15 20 25 30 40 50
Teutsch od. geograph. Meilen 15. a 1. Grad
1 3 5 10 15 20 25 30



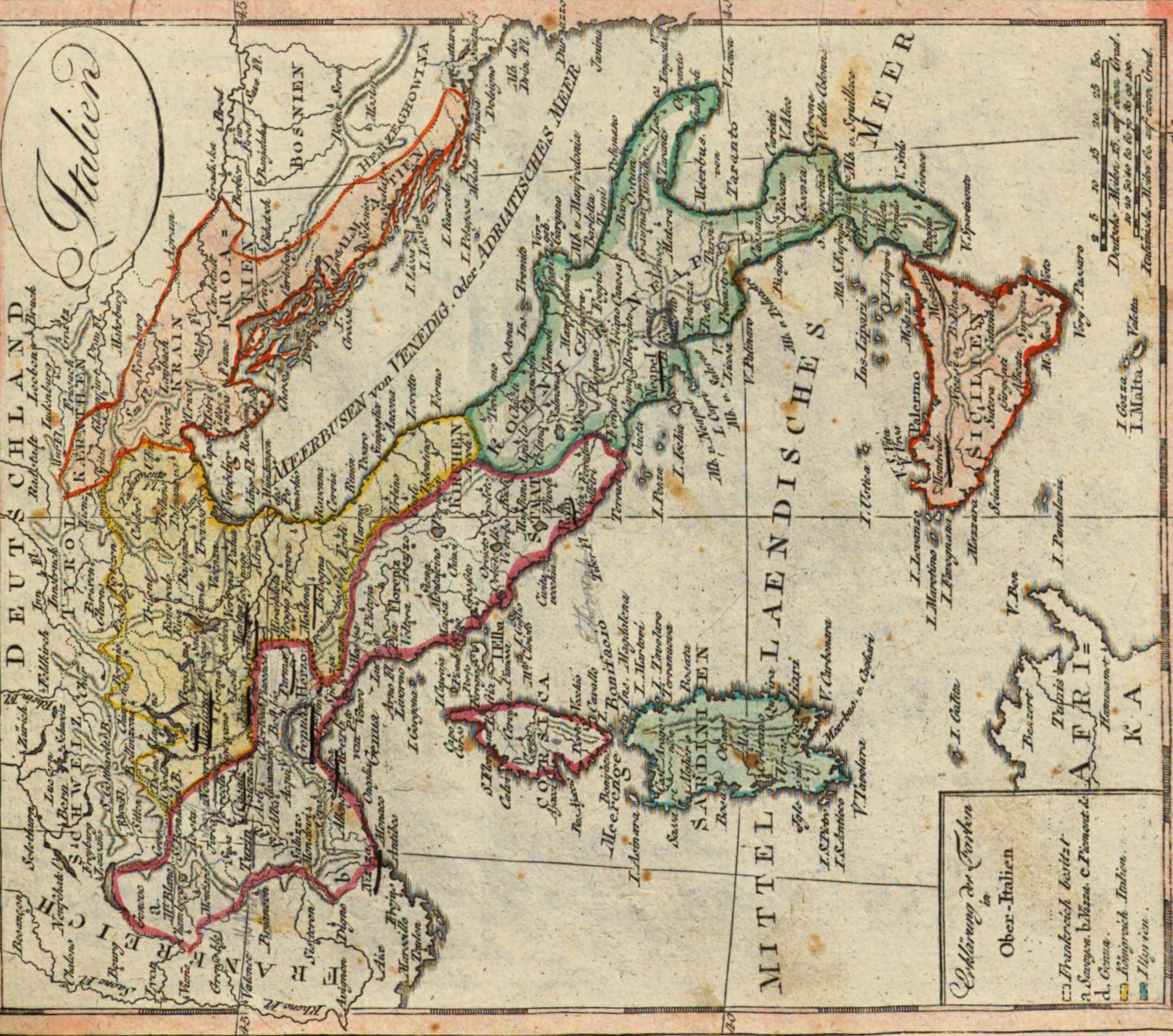
großbritannien
und Irland



26

30

36



Erklärung der Farben
in
Ober-Italien

Frankreich besitzt
a Savoyen, b. Nizza, c. Piemont &
d. Genoa.

Preussisch Italien.
e. Illyrien.

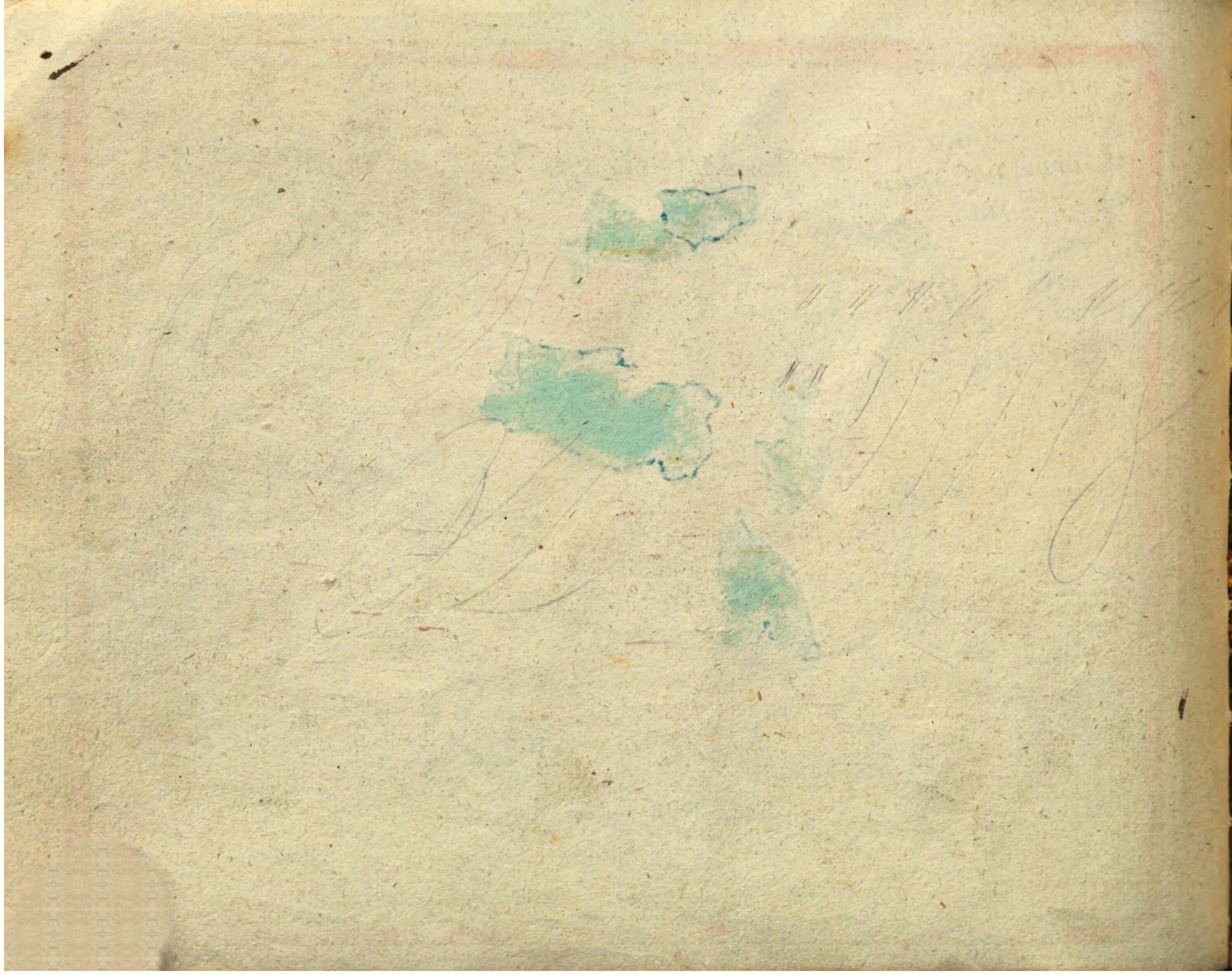
26

30

36





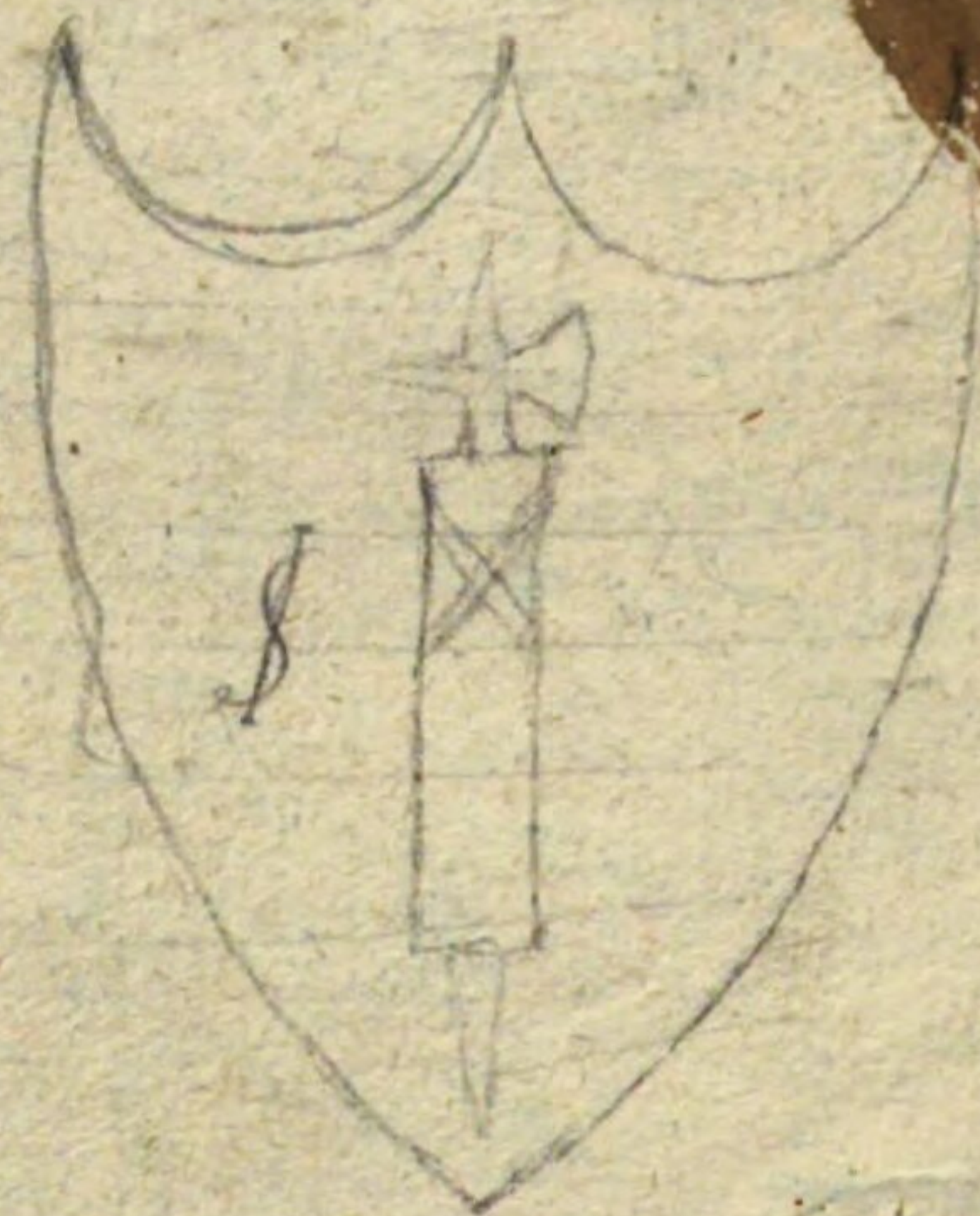






BR

BR



BR

BR

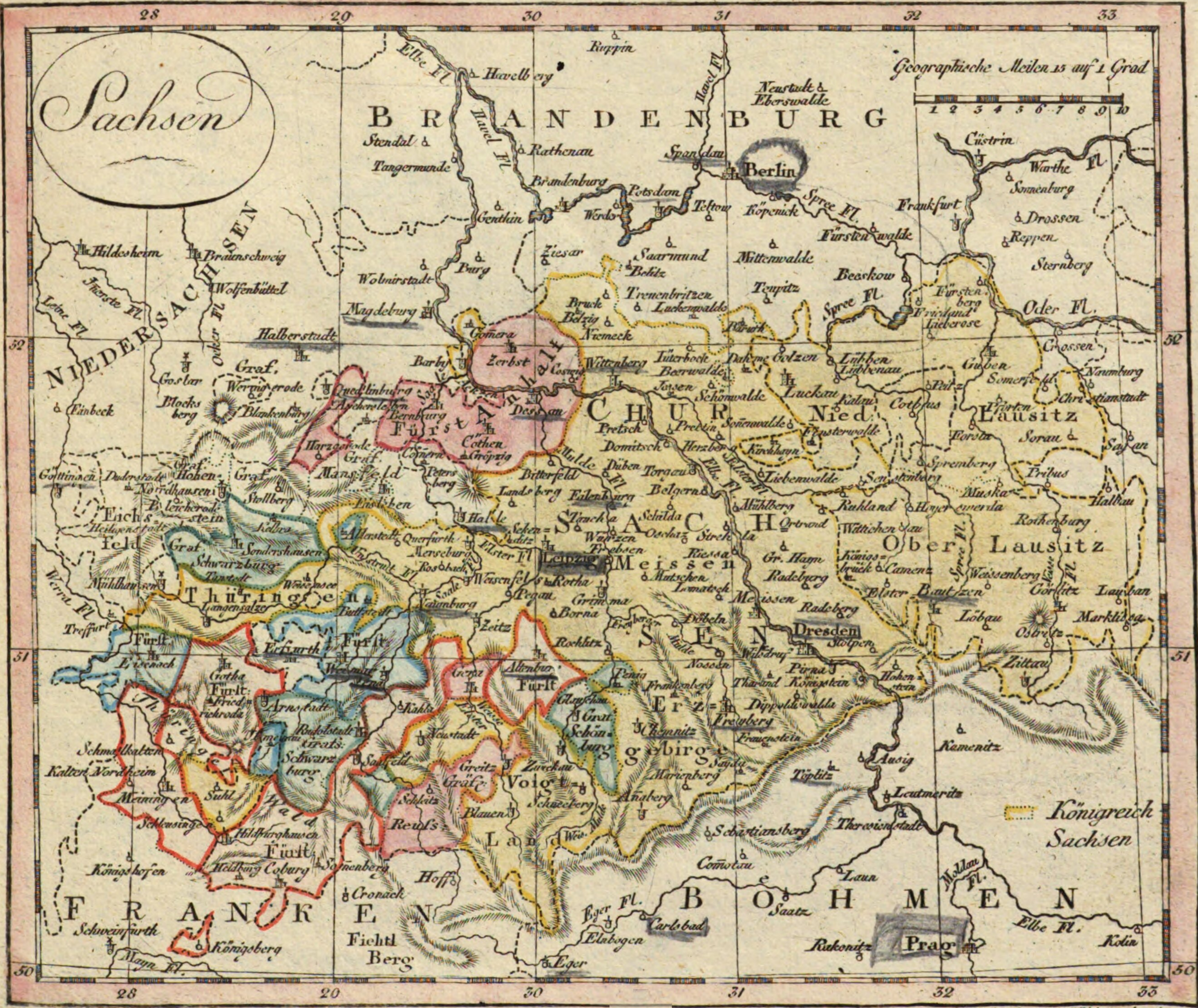


OXI

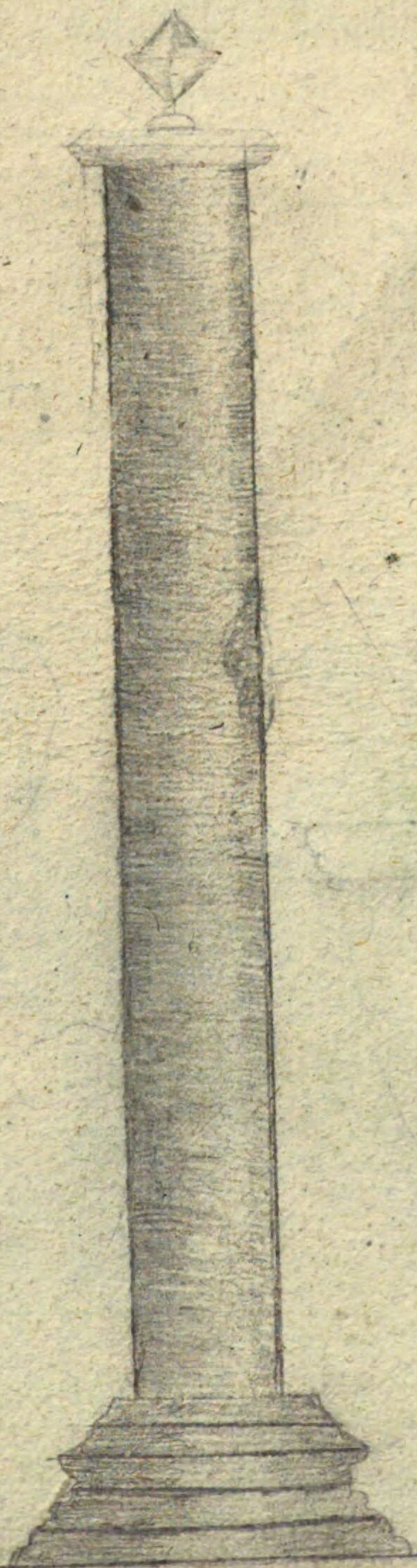


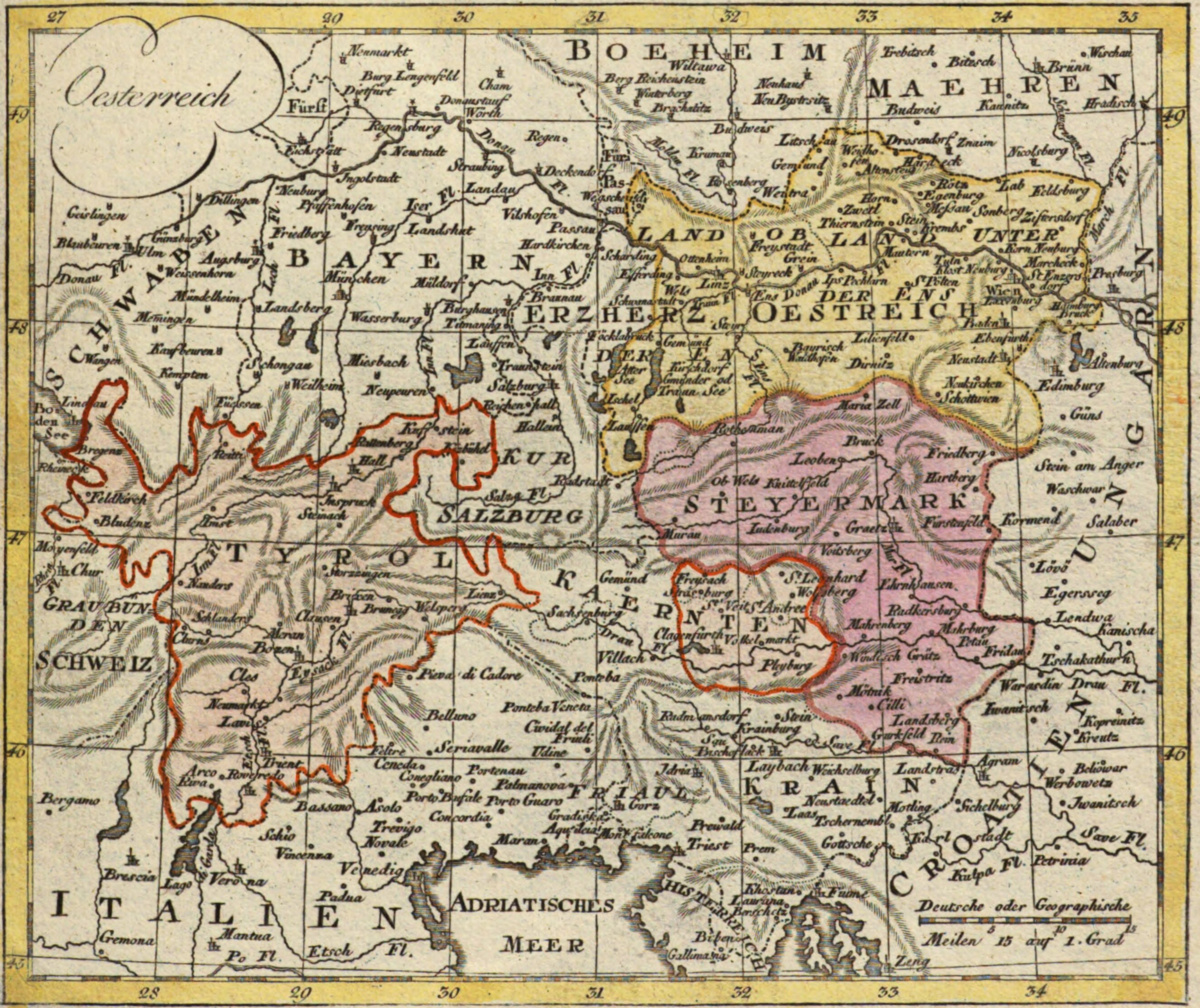


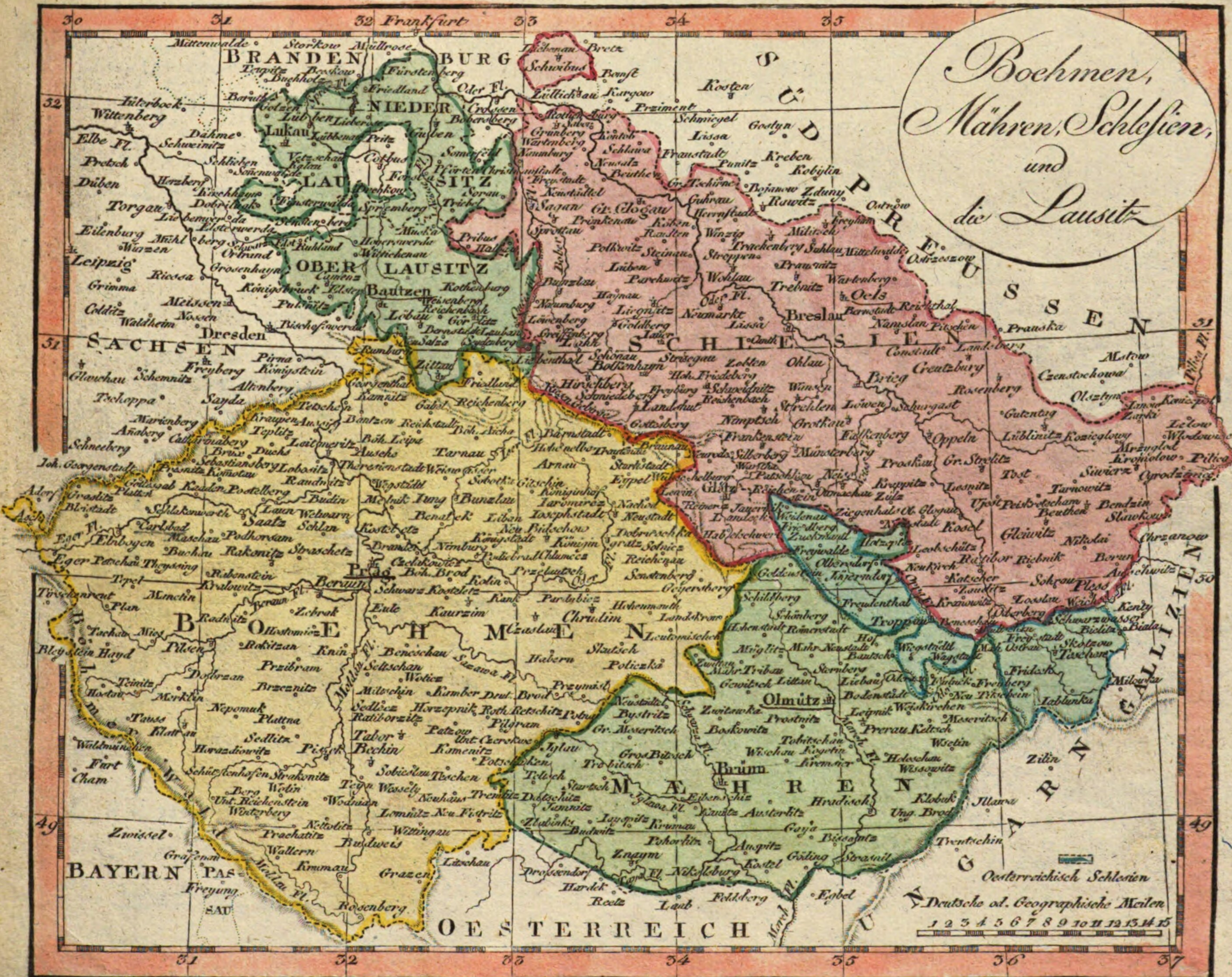






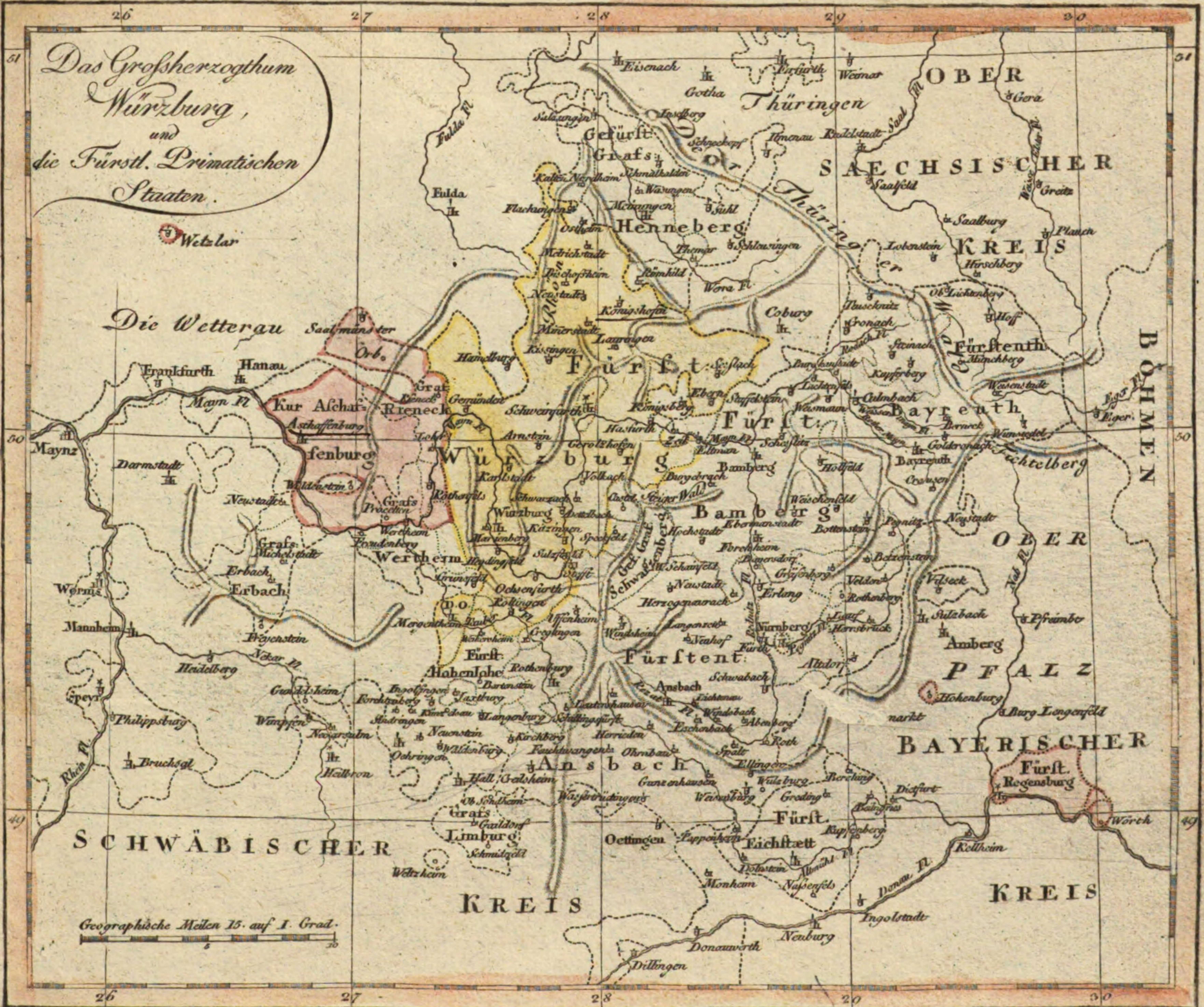


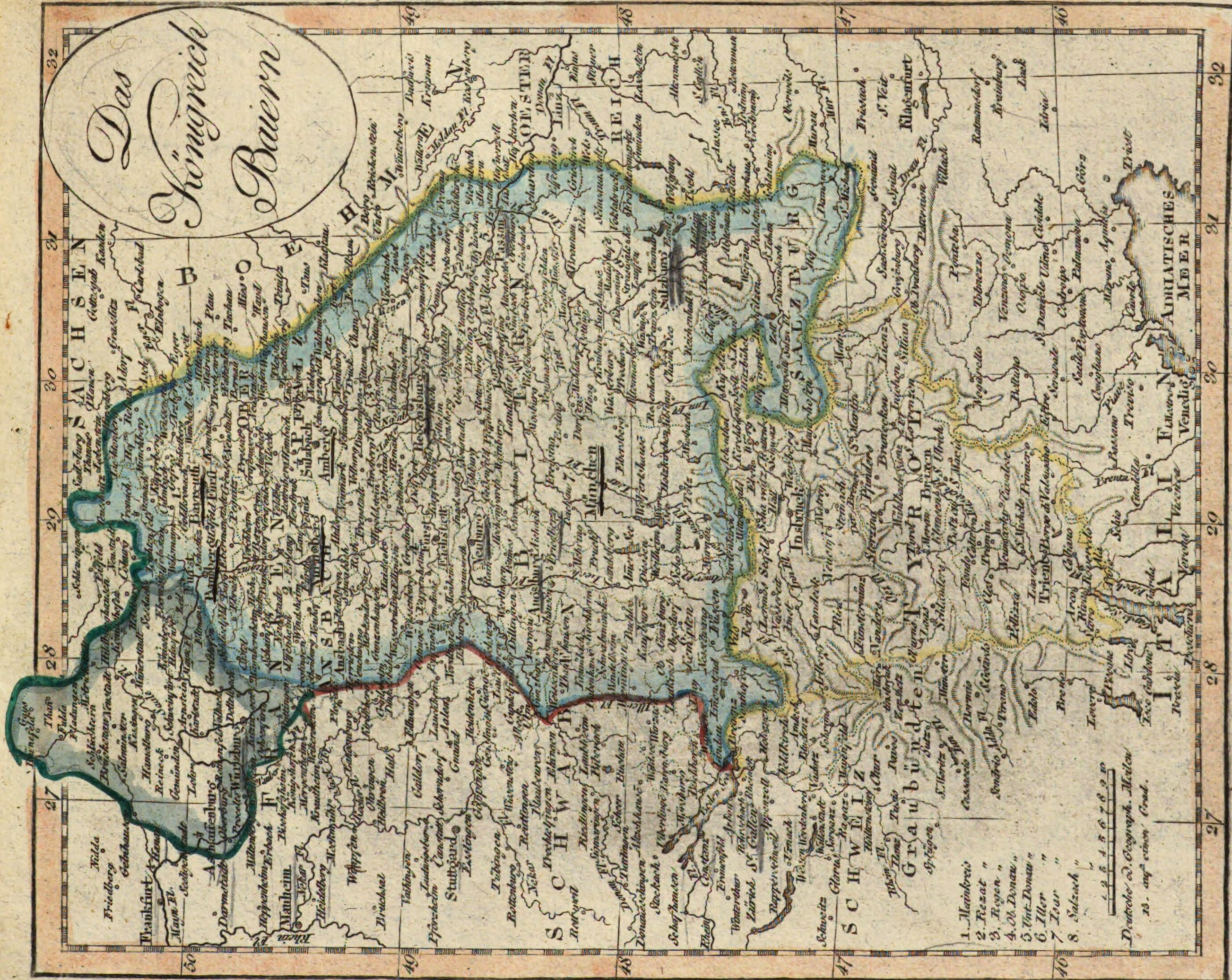




Bohmen,
Mähren, Schlesien,
und
die Lausitz

Deutsche od. Geographische Meilen
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15



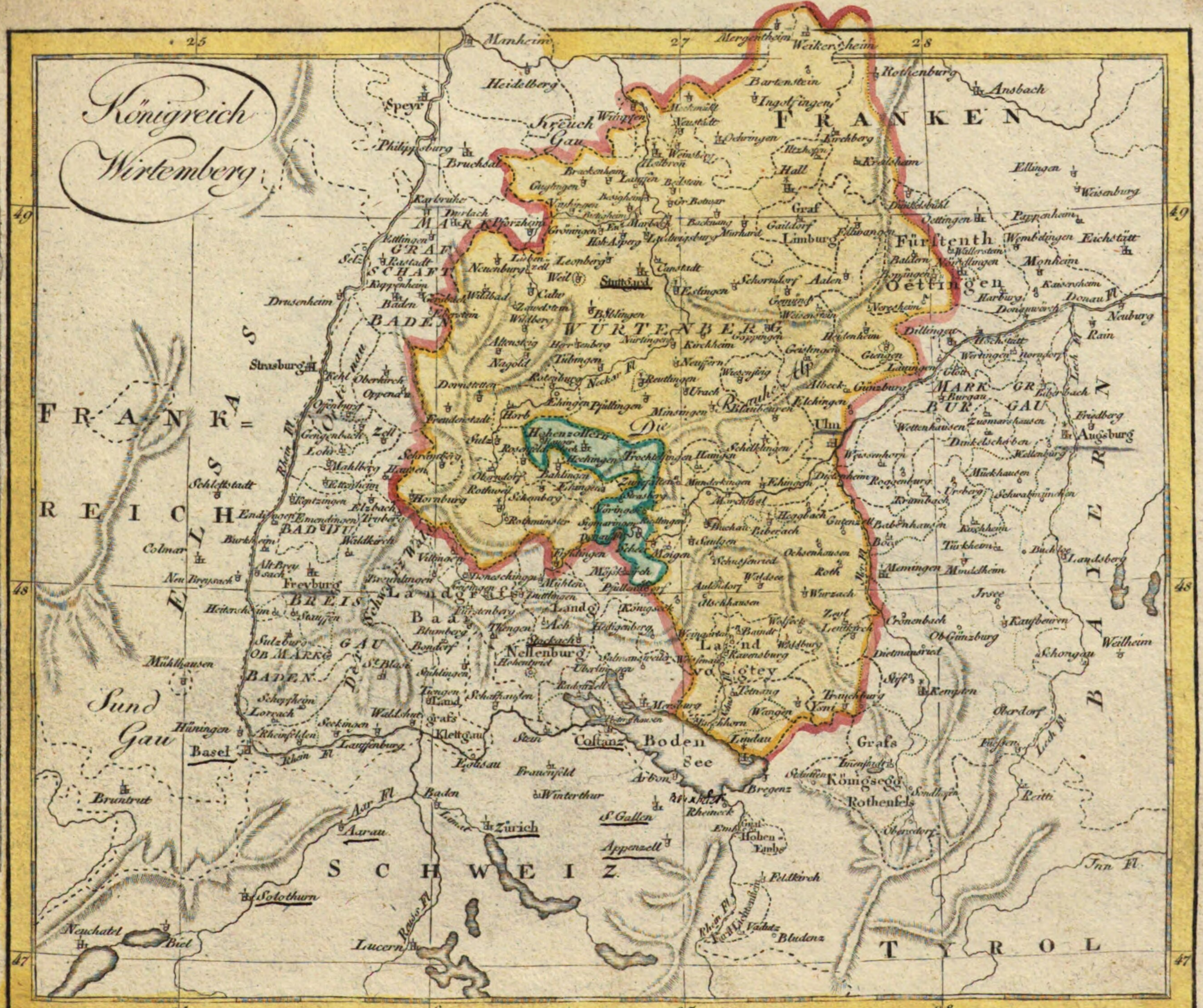


Das Königreich Baiern

Kurfürstenthum Pfalz

1. Mainkreuz
2. Rezat
3. Regen
4. Ob. Donau
5. Unt. Donau
6. Iller
7. Isar
8. Salzach

Deutsche u. Geograph. Meilen
13. auf einen Grad.



Königreich
Württemberg

FRANKEN

WÜRTEMBERG

FRANKEN
REICH

MARK
BURGAU

Sund
Gau

SCHWEIZ

TYROL



H

Lorenson

H



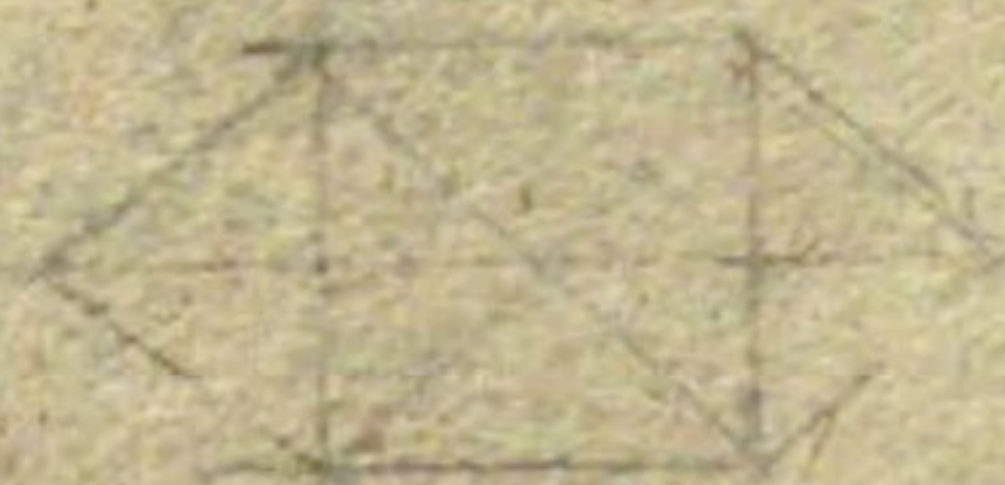
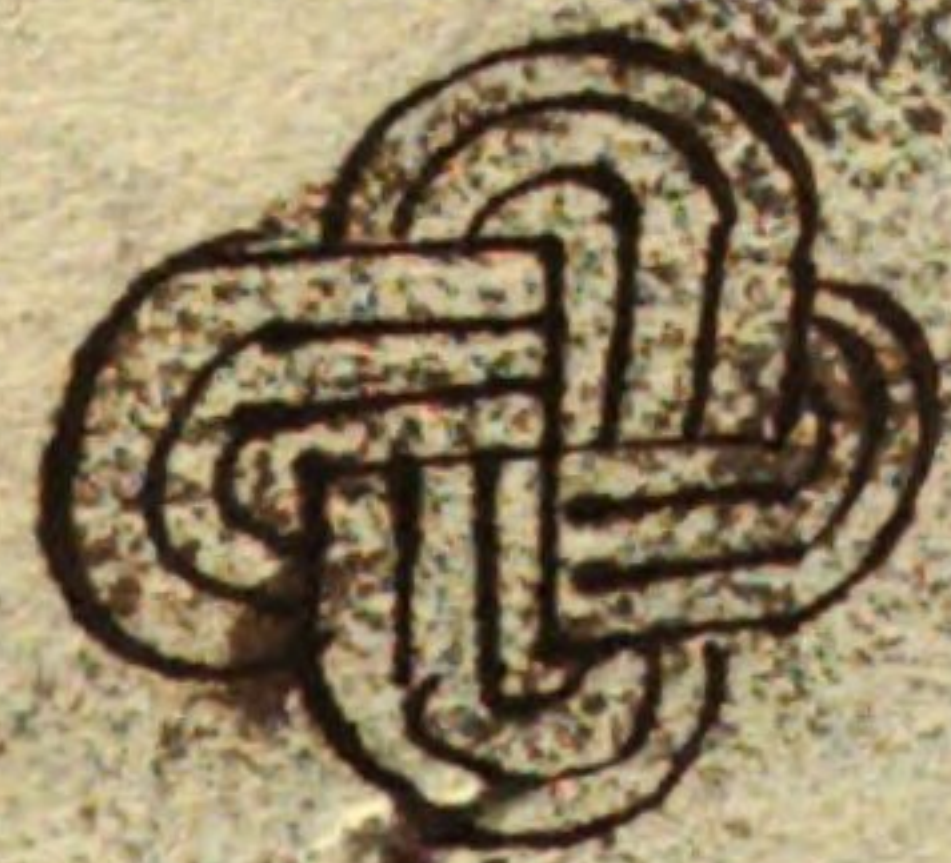
U

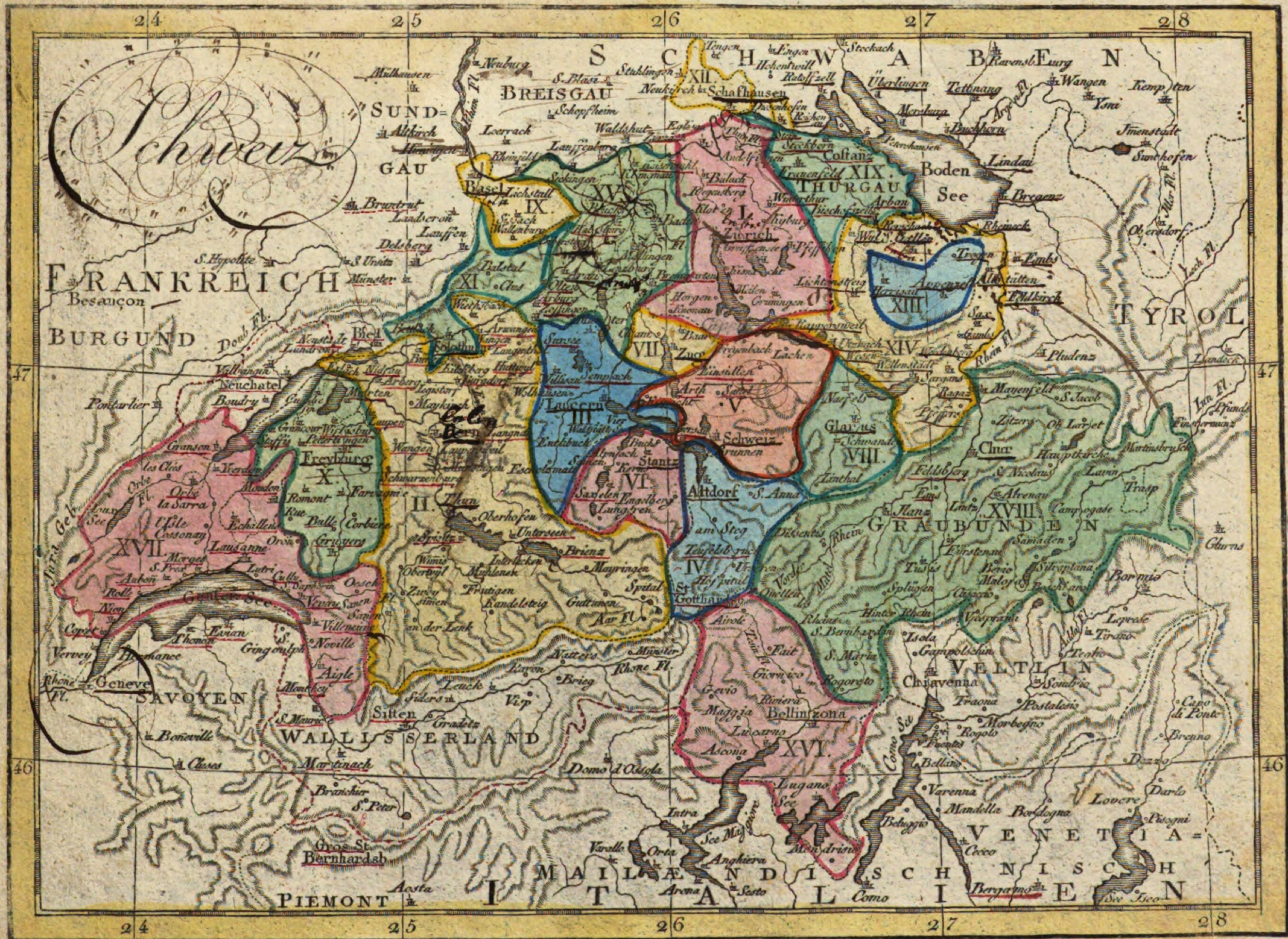


Stadtbibliothek
Augsburg

Zu finden bey Joh. Walch in Augsburg.

LCM H





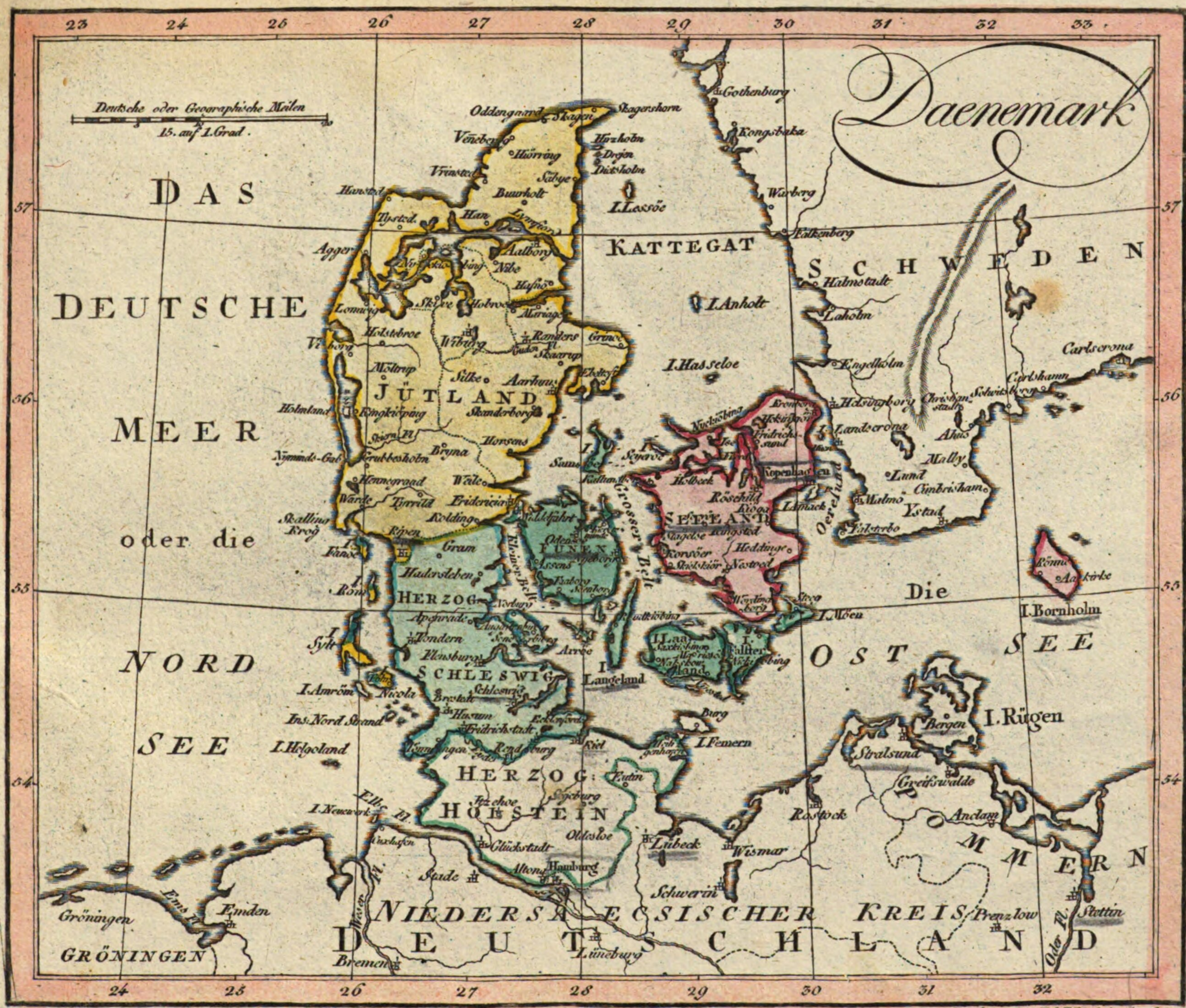
Die 19. Cantone

- | | | | | | |
|--------------|------------------|---------------|--------------------|------------------|--------------|
| I. Zürich. | IV. Uri. | VII. Zug. | X. Freyburg. | XIII. Appenzell. | XVI. Tessin. |
| II. Bern. | V. Schweiz. | VIII. Glarus. | XI. Solothurn. | XIV. St. Gallen. | XVII. Waadt. |
| III. Lucern. | VI. Unterwalden. | IX. Basel. | XII. Schaffhausen. | XV. Aarau. | XVIII. XIX. |

1 2 3 4 5 Meil. 15. auf
in Grad.

Angaben bey Joh. Walch.



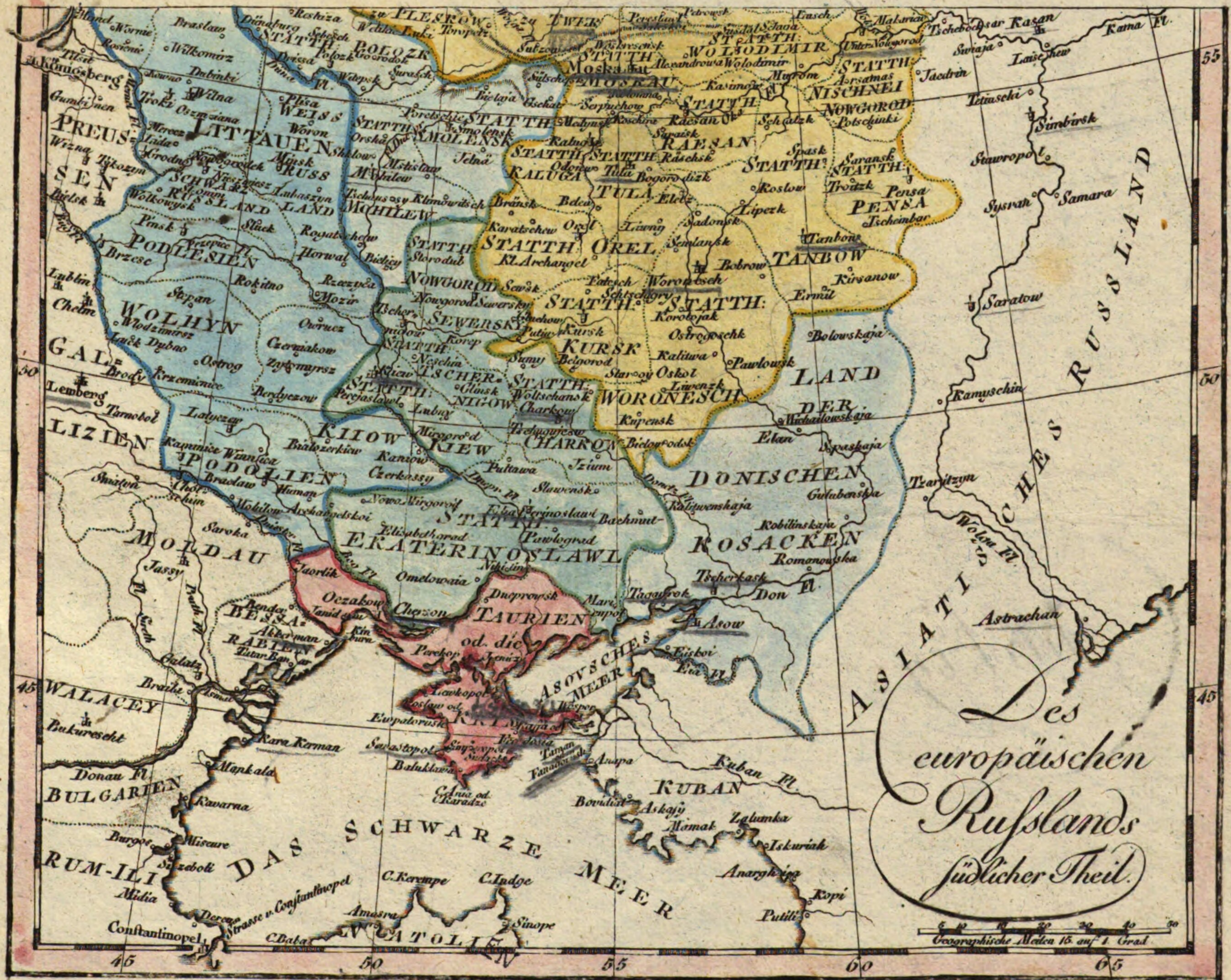


Schweden und Norwegen



nav





a l. e m
h o i n.
L. t.
e L. t.
L.

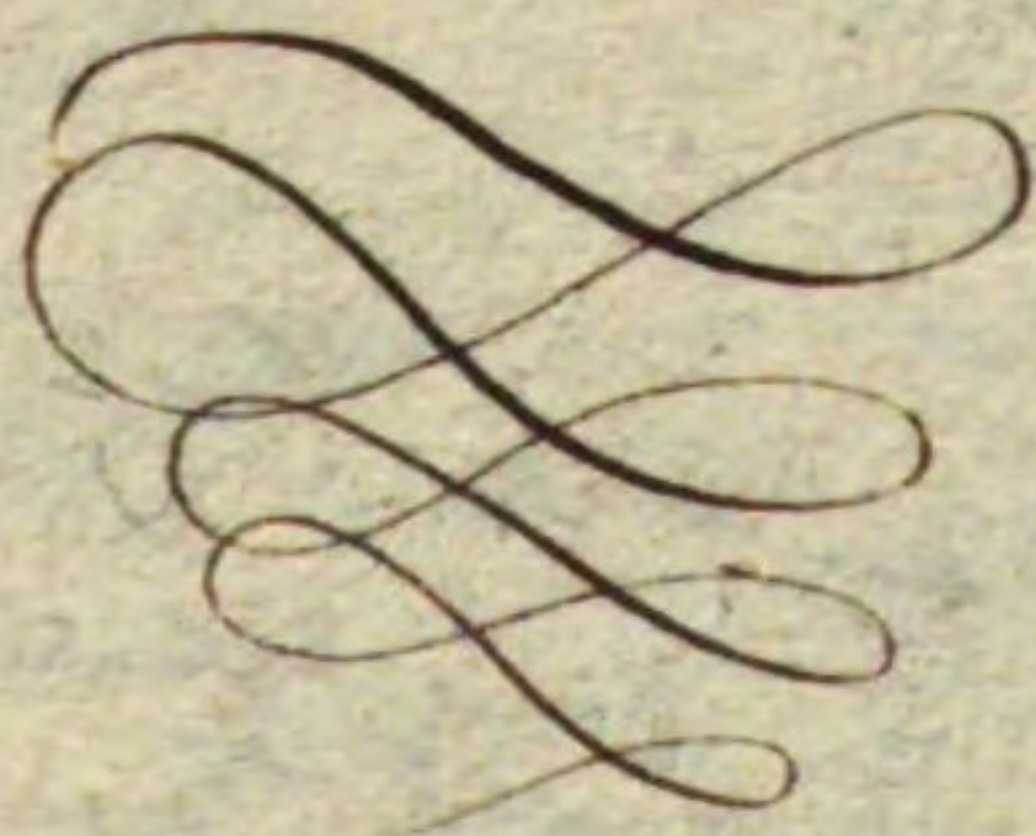
n. t e s a
l i
m b e
i h e
t

" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

A

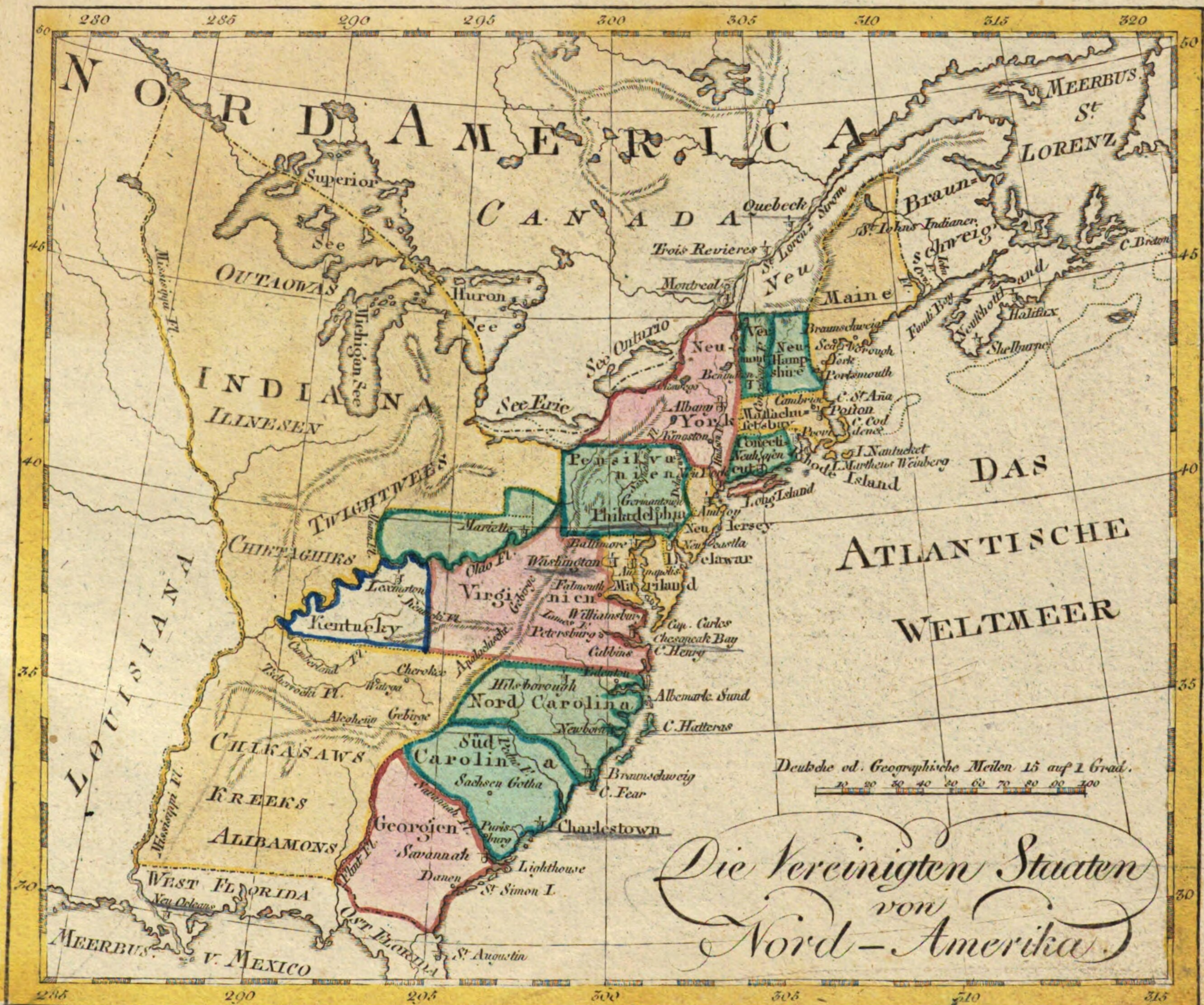


Türkey









Die Vereinigten Staaten
von
Nord-Amerika

Deutsche od. Geographische Meilen 15 auf 1 Grad.
10 20 30 40 50 60 70 80 90 100



Westindien
nach dem
Pariser Frieden v. 30. May
1814.

Deutsche od. Geogr. Meilen 15 auf 1 Grad.

Wendecirkel des Krebses.

Französische Abtretungen
Französische Besitzungen



Die Erde, welche der Mensch bewohnt, ist ein Theil des unermesslichen Weltalls. Sie bekommt ihr Licht von der Sonne, obgleich diese von ihr einen Abstand von 20 Millionen Meilen hat. Die Ummwälzung um dieses Feuermeer erfolgt in 365 $\frac{1}{2}$ Tagen; diese bilden ein Sonnenjahr; außerdem dreht sich die Erde täglich um sich selbst. Bey der Kreisbewegung um die Sonne hat die Erde eine Bahn von mehr als 20 Millionen Meilen zu beschreiben, so daß sie jede Sekunde fast 4 Meilen durchweilt. Während der einen Hälfte des Umlaufs neigt sie sich auf die eine, während der andern auf die entgegengesetzte Seite. (Ecliptik.) Um sich von der Erdoberfläche eine anschauliche Kenntniß zu verschaffen, bildet man sie ab und nimmt zur Bezeichnung der Tage, der Vertheilung des Lichtes, der Wärme und Fruchtbarkeit auf ihr, Punkte und Linien an. An ihren beyden äußersten, entgegengesetzten Enden sind die Ungeln oder Pole; eine Linie von dem einen derselben durch den Mittelpunkt der Erde hindurch zum andern gedacht, ist die Aze, um welche die Drehung der Erdoberfläche erfolgt. Von den Polen aus entstehen verschiedene Eintheilungen der Kugelfläche. Die Linie, welche von beyden gleich weit absteht und auf der Fläche den größten Umfang hat, heißt der Gleichor, der in 360 Grade getheilt wird. Die Kreise, die nach oben und unten mit dem Gleichor gleichlaufen, nennt man Gleichkreise oder Parallelen. Nach diesen Kreisen bestimmt man vorzüglich die Wärme. Die Kreise, welche von dem Gleichor zunächst 23 $\frac{1}{2}$ ° abstehen, heißen die Tropen, oder Wendekreise, die Kreise, die vom Pole gegen den Gleichor zu 23 $\frac{1}{2}$ ° gezogen werden, umschließen die kalte Gegend. Zwischen diesen und den Tropen liegt der gemäßigte Strich. Die Entfernung eines Ortes vom Gleichor heißt dessen Breite. Zieht man von dem einen Pole zu dem andern einen Kreis, der den Gleichor durchschneidet, so erhält man die Mittagskreise, von welchen man einen als den ersten annimmt und an ihm von Westen nach Osten bis 360° fortzählt; die Entfernung eines Ortes vom ersten Mittagskreise ist seine Länge. Diese wird am Gleichor, die Grade der Breite werden aber am Mittagskreise gemessen.

Der Umfang der ganzen Erdoberfläche wird zu 9,282,633 Quadratmeilen, der Erdinhalt zu 265,964,490 Würfelmeilen angenommen. Der Erdkörper empfängt seine Wärme von der Sonne nicht überall auf dieselbe Weise. Am Gleichor fallen die Strahlen senkrecht, auf die Pole schief; dort ist demnach die größte Hitze, hier die größte Kälte. Die Wärme der Länder wird auch bestimmt durch ihre Erhebung. Auch im heißen Striche gibt es ewigen Schnee, nur mit dem Unterschied, daß dieser in der Polargegend schon auf dem flachen Boden, in der Tropengegend auf einer ungeheuren Höhe gefunden wird. Man nennt die Höhenlinie, über welcher der dauernde Schnee anfängt, die ewige

Schneegrenze. Sie ist schwer genau zu bestimmen; doch kann man im Allgemeinen annehmen, daß sie von 0 bis 10.° der Breite zwischen 15000 und 14000 Fuß schwankt und gegen die Pole immer mehr abnimmt, bis sie endlich an diesen selbst den Boden berührt. An den Polen befindet sich auch veränderliches und Standeis; vom Südpol jedoch in größerer Ausbreitung als vom Nordpol. Auch das Licht wird durch die Drehung der Erde nach Osten und die Schiefe der Erdbahn verändert. Durch die Erde erhält ein Ort, der östlicher als der andre ist, das Tageslicht früher. Unsere Gegenfüßler haben zur Zeit unsers Mittags Mitternacht. Tag und Nacht sind sich bloß zweymahl, in der Mitte des Sommers und Mitte des Winters gleich. Der letztere dauert, so lange ein Ort vom längsten Tag zur längsten Nacht, der Sommer so lange ein Ort von der längsten Nacht bis zum längsten Tage schwebt. Der gemäßigte Strich hat als bemerkbare Ubergänge den Frühling und Herbst. Das Innere der Erde ist uns unbekannt. Von der Oberfläche ist der bey Weitem größere Theil Wasser, ein Drittheil Land. Dieses geht nach Süden in fünf große Spize aus, da es hingegen breit um den Nordpol herumliegt, gegen den es hingeschoben ist. Zwey Drittheile der Erdoberfläche gehören der Osthalbkugel, ein Drittheil der Westhalbkugel zu. Zwischen beyden großen Hälften breitet sich in Voltrichtung am westlichen Ufer der Westseite das große Weltmeer, an der westlichen Ostseite das Atlantische Meer aus; im Norden und Süden sind die Polar-Meere. Die natürlichste Eintheilung dieser großen Wassermassen ist daher nach den Himmelsgegenden in Süd-Ost-West-Nord-Meere.

An den Bergen oder Hügeln entspringen die Gewässer, welche der Tiefe zu eilend sich in das Meer oder in Binnenseen verlihren oder wohl auch verdunsten. Die Neigung eines Gewässers gegen die Tiefe oder seinen Mündungspunkt nennt man die Abdachung. Wasser, das in das Meer fließt, sollte man Strom, was in dieses fällt oder verdunstet, Fluß nennen. Gewöhnlich fällt der Fluß in den Strom. Zum Gebieth von diesem gehören alle in ihn fallende Flüsse mit ihren Nebenflüssen.

Wo die Bedingungen üppiger Fruchtbarkeit Licht und Wärme vorhanden sind, zeigt sich die Natur in ihrer höchsten und reizendsten Fülle. Die Tropengegenden geben daher den Anblick eines colossalen Pflanzenwuchses, der Größe im Vogelgeschlechte, furchtbarer Gestalt und Stärke der Säugethiere. Eben so erscheint auch der Mensch im Gegensatz. Wie die Eidechse in den Wendekreisen zum Krokodile, die Kaze zum Löwen und Tiger sich vergrößert, so stehen auch der Patagone und der Eskimo und Mescherä, der Karaipe und der Samojede und Lappe von einander ab. So schweigt denn an den Polen die Natur, zum Schläfe verurtheilt, während am Gleichor neues Leben quillt.

Gs. Kt.

Atlas

1812

0

K



Allgemeiner Atlas nach den bewährtesten Hilfsmitteln und astronomischen Ortsbestimmungen, nebst allen neuen Entdeckungen, Säkularisationen, und Entschädigungen

Augsburg 1812

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Gs K 10
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11250430-4